

ZWEITE PRESSEMITTEILUNG

Alles auf Schiene: Die Vorfreude auf die ARCHITECT @ WORK München 2024 ist groß

Bald wird die Saison 2024 der ARCHITECT@WORK Germany eröffnet: München macht den Auftakt zur beliebten Messe-Reihe, die eine ganze Branche für die Zukunft inspirieren möchte.

Nur noch wenige Tage, dann ist es soweit, wenn die Münchner Ausgabe der ARCHITECT@WORK am 05. und 06. Juni 2024 offiziell eröffnet wird. Die letzten Vorbereitungen für die komplett ausgebuchte Ausgabe sind noch im Gange, die Aussteller können es kaum erwarten, dass es losgeht. Auch dieses Jahr wird das eine oder andere für Erstaunen und Überraschung sorgen, denn die Jury der ARCHITECT@WORK hat sich einmal mehr bemüht, die besten und innovativsten Produkte zusammenzustellen.

Viel Abwechslung bringt neben den Ausstellungen „LEICHT.BAU“ selected by raumprobe | Material Bank und der von world-architects.com kuratierten Schau mit 40 außergewöhnlichen Projekten, die hier entdeckt werden können, auch die Fotokollektion selected by world-architects.com, die sich ganz dem Thema „LEICHT.BAU“ widmet. Sie ist sozusagen die gemeinsame thematische Schnittstelle. Die Fotografien präsentieren Bauten, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema auseinandersetzen und rücken die Projekte durch spannende und abwechslungsreiche Bildausschnitte in den Mittelpunkt.

Die erste Stimme am Rednerpult ist Hannes Bäuerle von raumprobe selbst, der sich mit dem Thema „LEICHT.BAUEN - Materialien von federleicht, vielschichtig bis niederkomplex“ an seine Zuhörer wendet und damit ihren Blick auf die Vielseitigkeit von Leichtbau in der Bauwelt lenkt. Denn mit Hochleistungsfasern, Verbundwerkstoffen oder Sandwichmaterialien lässt sich materialminimiert und ressourcenschonend planen und bauen. Anschaulich vorgestellt werden neueste Materiallösungen, innovative Fertigungstechnologien und wegweisende Produkt- und Anwendungsbeispiele. Der fundierte Ein- und Überblick wird mit der neuen Sonderschau zum Thema Leicht.Bau noch weiter vertieft. Ferdinand Ludwig vom Stuttgarter Büro OLA Office for Living Architecture widmet sich mit „Einfach Baum? Grüner Architektur aus und mit Bäumen“ und zeigt realisierte Bauten, Versuchsreihen, Entwurfsstudien und visionäre Konzepte, die den Weg zu einer neuen grünen Architektur, der eine beeindruckende Geschichte vorausgeht und aus der die Baubotanik für ein Entwerfen mit Bäumen resultiert. Aus dem Zürcher Büro Karamuk Kuo reist Jeanette Kuo an, die sich mit einem Begriff auseinandersetzt, den jeder in einem anderen Zusammenhang gut kennt: Zeitdruck. Die Architektin betrachtet diesen jedoch aus einer übergeordneten Perspektive. „Architektur wird traditionell als festes Objekt konzipiert, bei dem die Verantwortung des Architekten mit der Schlüsselübergabe endet“, stellt sie fest, gibt jedoch zu bedenken, dass es „angesichts der ökologischen Krisen, mit denen wir heute konfrontiert sind, von entscheidender Bedeutung ist, dass wir überdenken, wie sich unsere Gebäude im Laufe der Zeit entwickeln und wie sie zu einem umfassenderen Verständnis unserer materiellen Ressourcen, unseres Klimas und unserer Kultur beitragen.“

An Tag Zwei der Messe stellen sich dem Publikum drei weitere hochkarätige Sprecher vor. Den Anfang macht Katja Kraus von Yonder. Das Studio erforscht Raum, Material, Konstruktion und deren Zusammenspiel und schafft daraus Lebensräume, die nicht nur die Wahrnehmung von Raum, sondern auch das soziale Miteinander prägen. In ihrem Vortrag „Simpel!“ hinterfragt Katja Knaus aktuelle Anforderungen an das Bauen anhand ausgesuchter Projekte aus dem eigenen Werk. Ihr folgt Sebastian Bildau von OS A Ochs Schmidhuber Architekten, dessen Vortrag „Holz(Hoch)Häuser für den Stadtbau“ sich mit dem sozialen und nachhaltigen Stadtbau auseinandersetzt. „Die innerstädtischen Lagen werden immer mehr nachverdichtet und diversifiziert“, so das Basis-Statement des Redners, der anhand mehrerer Fallbeispiele unterschiedlicher Größe und städtischer Situation praktische Umsetzungen zeigt und dafür plädiert, dass im Besonderen der Fokus auf den Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen, allen voran Holz, gesetzt werden soll. Den Abschluss macht der Münchner Architekt Florian Nagler, der mit seiner Position für seine Zuhörer jede Menge Stoff zum Nachdenken mitbringt: „Unser neues Forschungsprojekt „einfach (um)bauen“ hat das Ziel, zu zeigen, dass wir – im Hinblick auf Energieverbrauch und Ökobilanz – den Gebäudebestand deutlich unaufwändiger sinnvoll sanieren können, als derzeit praktiziert und gefördert und dass wir nicht ganz Deutschland in Polystyrol hüllen müssen, sondern unser wertvolles baukulturelles Erbe erhalten können.“

Fast könnte man zum Schluss kommen, dass Einfachheit und Leichtigkeit die zukünftigen Parameter in der Architektur werden könnten. Ein schöner Gedanke, der sich durch einen Besuch bei der ARCHITECT@WORK 2024 in München sicher verifizieren und vertiefen lässt. Wer es zum München-Termin nicht schafft, ist eingeladen sich jetzt schon die Herbst-terminen zu notieren: Wien (09. + 10. Oktober 2024), Berlin (06. + 07. November 2024) und Frankfurt (04. + 05. Dezember 2024). Auch hier werden die Besucher auf ihre Rechnung kommen.

Alle wichtigen Informationen zur Edition ARCHITECT@WORK München 2024 finden Sie unter www.architectatwork.de

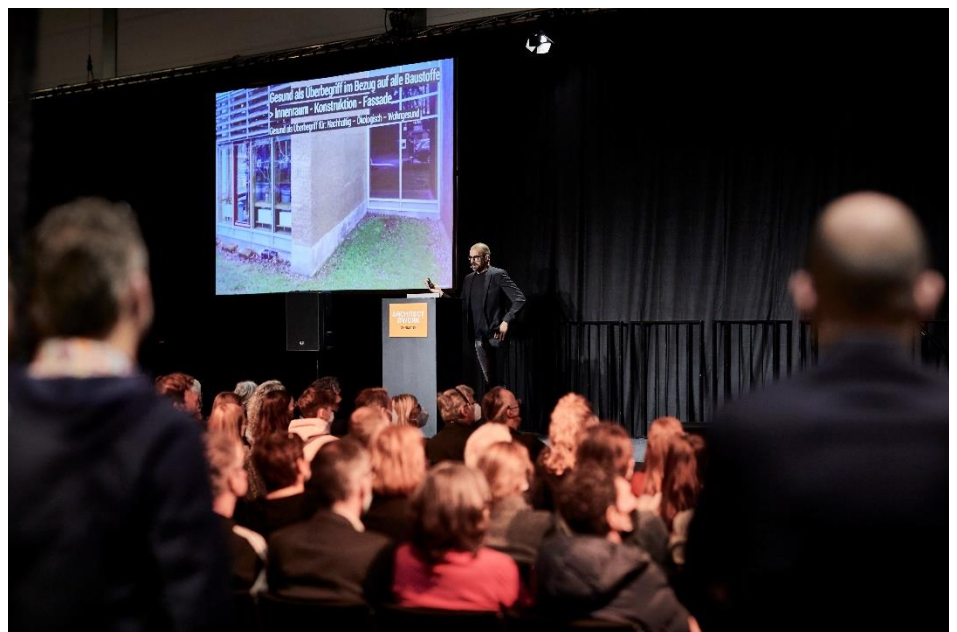
Anders als bei traditionellen Fachmessen im Bereich Bau und Architektur wurde ARCHITECT@WORK von vier Innenarchitekten speziell für das einschlägige Zielpublikum entwickelt. Ausgewählte Aussteller präsentieren selektierte Produkte, wobei es sich ausschließlich um Innovationen handelt, das Präsentations-Layout ist speziell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet.

Die A@W findet Europaweit in 12 verschiedenen Ländern und 30 Standorten statt.

Ihre Ansprechpartnerin:
ARCHITECT@WORK
Sigrid Du Chau
Project Manager
+32 56 24 11 06
sigridduchau@architectatwork.com



Jeannette Kuo von Karamuk Kuo



Vortrag von Hannes Bäuэрle, raumprobe